

MÜHLEBLATT

Infos aus dem Schulkreis Mühletobel

11. Ausgabe Juli 2020



Eine Werkarbeit, die zuhause entstanden ist



SCHULE RORSCHACH
SCHULKREIS MÜHLETOBEL

INFORMATIONEN DER SCHULLEITUNG

«SAWU BONA»

Liebe Leserinnen und Leser

«Sawu bona», so begrüssen sich auf Zulu die Menschen in der Provinz Natal in Südafrika. Man könnte es mit «ich sehe dich» übersetzen. Diese Information hat eine Referentin im vergangenen Jahr in die Weiterbildung «Beziehungsarbeit» einfliessen lassen. In diesen Zeiten mit Schutzkonzepten und Hygienevorschriften erinnere ich mich wieder daran, weil ich etwas ganz Besonderes vermissem. Was fehlte oder fehlt Ihnen persönlich am meisten in dieser aussergewöhnlichen Zeit?

Vor «Corona» haben wir unsere Schülerinnen und Schüler am Morgen jeweils mit der Hand begrüsst. Wenn Behördenmitglieder und Schulleitungen sich zu Sitzungen eingefunden haben, begrüsst wir uns ebenfalls mit einem Händedruck. Wenn ich Sie liebe Eltern zu einem Gespräch getroffen habe, haben wir uns ebenfalls die Hand gegeben, am Anfang und am Ende. Die Begrüssung mit der Hand ist in unserer Kultur auch ein Zeichen von Verbundenheit, von miteinander in Kontakt sein, auch ein Ausdruck von präsent sein und Wertschätzung. Dieses alltägliche Ritual vermissem ich. Umso wichtiger ist es für mich geworden, den Blickkontakt bewusst zu suchen – ich sehe dich – ich nehme dich wahr. Dies zeigen unsere Lehrpersonen den Kindern täglich. Sie haben es auch in der Zeit vom Distanzlernen weitergeführt. Jedes Kind wurde gesehen, und es wurde nach Möglichkeiten für den Austausch und Kontakt gesucht. Sie als Eltern haben die Lehrerinnen und Lehrer darin unterstützt. Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Den Lehrpersonen danke ich für ihr grosses Engagement, ihre Flexibilität und Kreativität. Wir freuen uns nun darauf, gemeinsam Schritt für Schritt der «Normalität» entgegen zu gehen.

Ich gehe davon aus, dass ich die Lehrpersonen, welche per Ende Schuljahr aus unserer Schule austreten nicht mit einem Händedruck verabschieden und die neuen Lehrpersonen mit einem solchen begrüssen darf. Schade. Ich bedanke mich gedanklich mit einem warmen, kräftigen Händedruck bei allen scheidenden Lehrpersonen für alles, was sie für unsere Schule geleistet haben. Und ich begrüsse alle neuen Lehrpersonen im Schulkreis mit einem «Sawu bona – ich sehe dich».

Austritte per Ende Schuljahr:

Tabea Nadler war während 6 Jahren auf der Unterstufe tätig. Sie hat zwei Klassenzüge mit viel Engagement und Freude durch die ersten drei Schuljahre begleitet. Sie ist nach wie vor im Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik und wird als Heilpädagogin künftig in einer anderen Stadt im Kanton St. Gallen unterrichten.

Anita Jucker unterrichtete während der vergangenen 5 Jahre Textiles Gestalten auf allen Stufen. Der achtsame Umgang mit und unter den Kindern war ihr nebst dem

gestalterischen und kreativen Schaffen ein grosses Anliegen. Sie möchte sich neuen Herausforderungen stellen und ihren vielseitigen anderen Interessen nachgehen.

Lena Kienböck war im vergangenen Jahr als Jobsharing Partnerin von Tabea Nadler und als Teamteaching Kollegin in der Klasse 1d tätig. Im musikalischen Grundunterricht durften die Kinder auch von ihrem musikalischen Talent profitieren. Sie wird im August eine «eigene» 3./4. Klasse am alten Rhein übernehmen.

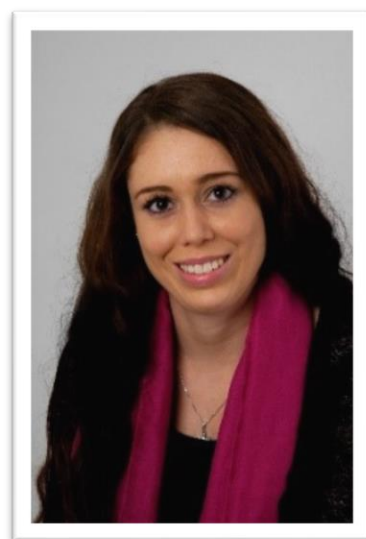
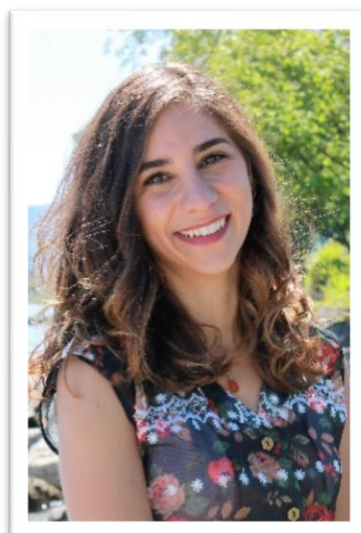
Erica Hehli war während vieler Jahre eine fürsorgliche Mittagstischbetreuerin und verantwortungsbewusste, flexible Klassenassistentin. Nun geht Sie in Pension und wird die neue Freiheit für grosse und kleine Unternehmungen gemeinsam mit ihrem Mann und dem Enkelkind nutzen.

Herzlich willkommen im Team



Stefan Hilpertshauser ist bereits seit dem 1. April bei uns im Schulkreis als Hauswart tätig. Er freut sich, dass nun die Kinder wieder im Haus sind. Bisher war er für die Reinigung und den Unterhalt von diversen Liegenschaften verantwortlich und bringt deshalb einen grossen Erfahrungsrucksack mit.

Nathalie Sonderegger hat auf der Unterstufe im Schulkreis Pestalozzi unterrichtet. Aufgrund einer Klassenschliessung im Pestalozzi wechselt sie zu uns ins Schönbrunn und freut sich auf die ABC Schützen der Klasse 1d.



Melodi Safadoust schliesst in diesem Sommer an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen die Ausbildung zur Primarlehrerin ab. Sie wird künftig in der Klasse 2d von Julia Stiess die Förder-, Teamteaching- und Entlastungslektionen übernehmen.

Eveline Kleemair wird demnächst als erfahrene Lehrperson auf der Mittelstufe die Befähigung für das Textile und Technische Gestalten (TTG) erwerben. Sie freut sich, das Gelernte in drei von unseren 14 Klassen umsetzen zu dürfen.



Oona Magri ist die neue Verstärkung im LogopädInnen Team. Sie hat diesen Frühling ihr Abschluss Praktikum in unserem Schulkreis absolviert und schliesst auf Ende Semester das Studium an der Hochschule für Logopädie in Rorschach ab. Damit hat sie sich einen lang gehegten Berufswunsch erfüllt.

Das Mühletobel-Team ist also wieder komplett und freut sich auf das kommende Schuljahr, doch vorerst auf eine längere Erholungsphase – die haben wir uns wohl alle verdient.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien erholsame Ferien und viele grosse und kleine Abenteuer in der näheren und weiteren Umgebung.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüsse

Lea von Moos, Schulleitung Schulkreis Mühletobel

SO HABEN WIR UNSER «HOMEOFFICE» VERBRACHT



Wir haben fleissig für die Schule gearbeitet.



Wir haben eingepflanzt.



Wir haben Sonne getankt.



Wir haben gebacken.



Wir haben gespielt.



Wir sind in den Wald gegangen.

Die Zeit daheim in der Quarantäne war sehr anstrengend. Wir durften lange nicht nach draussen gehen. Wir haben versucht unseren Tagesablauf beizubehalten, früh aufstehen, Hausaufgaben, essen und spielen so wie es uns möglich war. Da wir nicht raus durften, haben wir Balkonien genossen.

In den Ferien sind wir hin und wieder rausgegangen und haben dazwischen auch etwas für die Schule erledigt.

Wir freuen uns, wenn die anderen Kinder wieder in die Schule kommen und alles wieder wird wie vorher.

Dennis Lampert 3. Klasse

«HOMEOFFICE» IM GARTEN



In der Corona Freizeit haben ich Noah (aus der 3d Schönbrunn) und Bruder Janis (aus der 6d, Mühletobel) unseren Eltern im Garten geholfen. Unser Projekt war, dass wir zusammen als Familie ein neues Hochbeet bauen. Mama hat die Granitsteine und ein Gestell, das wir brauchten, bei einem Lieferanten für Natursteine bestellt.

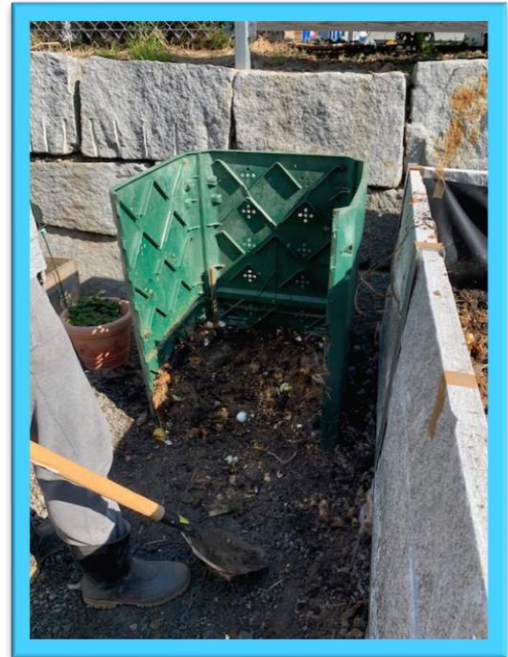
Zuerst mussten wir das alte, holzige, morsche Hochbeet auseinandernehmen. Später mussten wir die strengste Arbeit machen - die ganze Erde umgraben. Danach haben wir das Metall-Gestell aufgestellt. Dann kamen grosse runde Steine zu unterst ins Beet, damit das Wasser gut ablaufen kann. Leider war der Kompost etwa 30-40cm zu nahe beim Hochbeet also mussten wir den Kompost umstellen. Dann haben wir auch gleich Erde und Humus aus dem Kompost in das Beet rein geschauelt. Nun konnten wir endlich die



Granitsteine in den Metall- Rahmen rein schieben. Doch wir waren noch nicht fertig. Wir bestellten bei einem Gärtner ca. zwei Anhänger voll

mit Erde. Die mussten wir mit der Garette und unendlich viel Muskelkraft mit Schaufeln in das Hochbeet füllen.

Nun können wir Setzlinge und Samen pflanzen. Wir (Janis, Noah) hoffen, dass wir im Sommer viel ernten und essen können.



Noah und Janis (3d und 6d Schönbrunn, Mühletobel)

SO HAT DIE KLASSE 5D DAS DISTANZ-LERNEN ERLEBT

Andjelina:

Es war eine verrückte und komische Zeit. Keine Schule, kein Training und wenig sozialer Kontakt. Wir alle mussten zuhause lernen. Am Anfang war es sehr komisch, weil man nicht in der Schule unterrichtet wird. Aber zum Glück durften wir die Lehrperson anrufen oder per E-Mail kontaktieren, falls man etwas nicht verstanden hat. Nach ein paar Tagen fiel es mir nicht mehr schwer. Immer zwei Mal in der Woche gab es eine Jitsi-Videokonferenz, einmal pro Woche musste man teilnehmen. Dort haben die Lehrpersonen nachgefragt wie es uns geht und ob wir Hilfe bei den Aufgaben brauchen. Das Distanz-Lernen fand ich super, am besten gefiel mir das Lernen auf «Schabi». Es hat mir sehr viel Spass gemacht auf dieser Seite zu arbeiten. Das Distanz-Lernen fand ich cool und zwar deshalb, weil man selbst entscheiden konnte, wann man lernen möchte. Hauptsache, man hat alle Aufgaben bis Ende Woche erledigt. Nun hat seit zwei Wochen die Schule wieder begonnen und wir sind alle froh, in der Schule zu sein. Aber irgendwie fehlt mir jetzt das Distanz-Lernen schon ein bisschen.

Jan:

Ich fand die Schabi-Seite sehr nützlich. Wenn man zum Beispiel ein Youtube Video schauen musste, war es auf Schabi und man brauchte es nicht zu suchen. Das Distanzlernen war gut, weil man sich die Arbeit selbst einteilen konnte, aber die Aufgaben waren teilweise ein bisschen schwierig. Die Jitsi Konferenzen waren immer sehr lustig, denn manchmal haben wir auch Spiele gespielt. Die Anton-App war sehr praktisch, weil Frau Egli die Sachen angepinnt hat, die wir machen mussten, so konnte man sie schneller finden. Anton ist auch jetzt noch praktisch, da im aktuellen Matheplan auch Aufgaben auf Anton sind. Der Halbklassenunterricht ist ein bisschen mühsam. Wenn man beispielsweise nachmittags Schule hat und ein Kollege nicht, dann ist es schwierig zum Abmachen. Ich bin froh, dass der Unterricht bald wieder normal stattfinden wird.



Sara:

Das Distanzlernen fand ich ein bisschen langweilig ohne die anderen Kinder. Zum Glück hatten wir die Schabi-Seite. Es hat mir sehr geholfen. Mir persönlich fehlte der Ganzklassenunterricht, es war so still ohne die anderen. Aber es war so viel sicherer. Der Vorteil war, dass man selbst einteilen konnte, was man wann macht. Und der Nachteil war, dass man nicht direkt fragen konnte. Aber dafür hatten wir die Videokonferenzen. Während Corona habe ich mir immer einen Tagesplan gemacht, was mir sehr geholfen hat. Mir hat der Unterricht sehr gefehlt.

Leandra:

Am Anfang des Distanz-Lernens bekamen wir sehr viele Blätter. Später waren viele Aufträge auf Schabi, was ich praktischer fand. Man konnte da auf das Fach klicken und schon waren da Links und viele andere Sachen.

Mir gefielen vor allem die Jitsi-Videokonferenzen, die wir zwei Mal pro Woche gemacht haben um Fragen zu stellen. Es war schön, meine Lehrerinnen und meine Freundinnen so wieder zu sehen.

Der Nachteil war, dass ich meine Lehrerinnen und Freundinnen nur auf Jitsi sehen konnte und ich sie sehr vermisste.

Der Vorteil war, dass ich mir die Zeit selbst einteilen konnte, sodass ich viel mit meiner Familie in den Wald konnte. Seit dieser Zeit züchte ich eigene Pflanzen aus Samen. Ich habe auch viel gebastelt und Bändeli geknüpft.

Ich bin froh, dass ich im Halbklassenunterricht seit dem 11. Mai mit fast allen Freundinnen von meiner Klasse zusammen bin! Es ist aber ein bisschen komisch, wenn ich zur Schule komme und die anderen bereits wieder gehen.

Es war für mich speziell, dass ich die neuen Themen nach den Frühlingsferien alleine anfangen musste. Normalerweise hätten wir zusammen einen Einstieg gemacht.

Ich freue mich, wenn die Schule dann wieder ganz normal stattfindet.

GEDANKEN ZUR CORONAZEIT

Ich war zuhause und habe mit meiner Familie jeden Tag gemeinsam Zvieri gegessen und Radio gehört. Plötzlich wurde mitgeteilt, dass ab Montag die Schulen geschlossen werden. Ich wollte aber nicht, dass die Schulen schliessen – ich konnte es einfach nicht glauben. Leider musste ich es glauben, schade! Es war ein komisches Gefühl, als ich dann in der ersten Woche alle Schulsachen und Finken im Schulhaus abholen musste. Dies war aber immerhin besser, als gar keine Schule zu haben.

Kira, Klasse 4d

Ich bin erschrocken, als ich erfuhr, dass wir keine Schule mehr haben und als die Hausaufgaben mit der Post kamen, hatte ich keine Lust auf die Coronazeit. Am liebsten hätte ich die Polizei gerufen. Wenigstens hatten wir doch noch coole Aufträge erhalten, wie kochen und malen.

Sabina, Klasse 4d



Es war nicht so cool, als wir zuhause bleiben mussten. Ich konnte meine Freunde nicht sehen. Ich vermisste die Schule. Wir gingen nicht mehr raus. Das gefiel mir gar nicht. Zuerst wollte ich einen Brief an den Bundesrat schicken. Aber bevor ich ihn schreiben konnte, sagten sie, dass die Schulen wieder öffnen. Das hat mich glücklich gemacht.

Anar, Klasse 4d



In der Coronazeit hatten wir alle online geübt. Ich habe mir die Hausaufgaben aufgeteilt. Jeden Tag erledigte ich die Aufträge für ein Fach. Wenn ich jeweils fertig war, ging ich mit meinem Bruder nach draussen zum Spielen.

Ediart, Klasse 4e

Die Coronazeit war übel, ich konnte sie fast nicht ertragen. Ich musste zuhause bleiben, Corona hat mich nicht raus gelassen.

Edin, Klasse 4d



Wir haben einen Boxer, also einen Hund. Diese Hunderasse braucht viel Bewegung. Wir gehen mit unserem Hund oft auf grosse Trainingsrunden. Leider konnten wir dies während der Coronazeit nicht mehr. Wir bauten unserem Hund deshalb einen tollen Parcour im Garten auf. Normalerweise geht meine Oma mit ihm jeden Tag spazieren. Sie sollte aber eine Weile nicht mehr aus dem Haus gehen. Für unseren Boxer war es zuerst etwas schwierig, weil er sich daran gewöhnen musste, dass er nicht mehr trainieren konnte. Für mich war es sehr spannend zu beobachten, was unser Hund in der Coronazeit so machte.

Svea, Klasse 4e



Während der Coronazeit ist bei mir viel passiert. Meine zwei Lieblingsthemen möchte ich noch einmal hervorbringen. Wir haben eine junge Amsel gefunden. Für die Amsel haben wir einen Käfig gebaut. Wir mussten die Amsel überall mitnehmen, denn sie musste jede halbe Stunde gefüttert werden. Am dritten Tag haben wir sie wieder freigelassen. Mein zweites Lieblingsthema ist das Angeln. An einem sonnigen Tag gingen mein Vater, mein Bruder und ich angeln. Auf dem Weg zum See sahen wir eine tote Ratte.

Wim, Klasse 4e



Spiele: Es war komisch, nicht in der Schule zu sein. Langsam habe ich mich aber daran gewöhnt. Nach den Hausaufgaben bin ich mit Eva nach draussen gegangen. Wir waren froh, dass wir viel Zeit zum Spielen hatten.

Videochat: Vor dem ersten Videochat war ich total aufgeregt. Endlich konnte ich meinen Lehrer und die anderen Kinder wieder sehen. Ich war mega glücklich und freute mich, in die "Videochat-Schule" zu gehen.

Schule: Nun dürfen wir endlich wieder in die Schule gehen. Es war schon komisch.

Luisa, Klasse 4d



Selber einteilen: Ich fand es cool, dass man die Arbeit selber einteilen konnte. Ausser wenn man ein Video-Meeting hatte, musste man natürlich zur abgemachten Zeit dabei sein. Wenn es schönes Wetter war, ging ich meistens Velo fahren. Die Hausaufgaben erledigte ich dann jeweils am Abend.



Schabi: Schabi ist eine Lernplattform. Diese haben die Lehrerinnen für uns eingerichtet. Schabi ist eine Abkürzung und heisst Schule am Bildschirm.

Velo: In der Coronazeit war ich sehr oft mit dem Fahrrad unterwegs. Ich bin sicher sieben Mal nach Thal gefahren.

Cédric, Klasse 4e

Als die Coronazeit begann, habe ich mir Sorgen um meinen Opa gemacht. Als ich die Hausaufgaben bekam, war ich erschrocken und als ich erfuhr, dass so viele Leute gestorben sind, machte ich mir Sorgen um diese armen Leute.

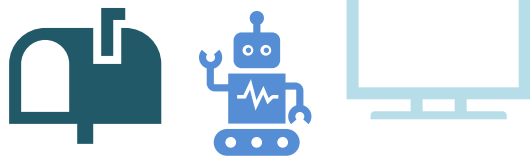
Die Hausaufgaben haben mir nicht so gut gefallen, weil ich so viel Stress hatte. Die Schule hat mir sehr gefehlt, aber ich hatte Glück, denn nach den acht Wochen zuhause begann die Schule wieder und ich war froh und alles war wieder gut. Nun hatte ich so viel Spass in der Schule, juhuhu...

Elia, Klasse 4d

Es gab während der Coronazeit viel mehr Hausaufgaben als sonst. Das war für alle sehr stressig. Manchmal gab es am Computer eine Videokonferenz, um sich entweder mit anderen Kindern auszutauschen oder um etwas zu lernen. Wir bekamen jeden Freitag Post vom Schulhaus Mühletobel. Darin waren Mathe, Deutsch, Englisch, NMG, Gestalten und freiwillige Hausaufgaben.

Zuhause schauten wir jeden Tag die Tagesschau. Da wurden jeweils die Coronanews mitgeteilt.

Luan, Klasse 4e



Ich konnte mich während dem "Homeschooling" besser konzentrieren als in der Schule. Jeden Freitag bekamen wir Post von der Schule mit den Hausaufgaben. Man durfte neben den schriftlichen Hausaufgaben auch Aufgaben auf dem Computer erledigen. Dafür brauchten wir die Schabi-App. Die Videokonferenzen waren für mich nicht immer einfach, da manchmal technische Fehler auftraten. Meine Familie erledigte mit dem Velo in der Freizeit Einkäufe für ältere Menschen. In der ersten Woche war es eine Katastrophe, da wir nicht nur einen, sondern sieben Pläne zu erledigen hatten. Ich durfte mit meiner Familie mehr Zeit verbringen, da wir alle zuhause arbeiteten.

Elia, Klasse 4e

Ich glaube, ihr denkt, dass das verboten sei – aber die Leute, die einen Campingstandplatz haben, durften trotzdem auf den Campingplatz gehen. Mein Gotti hat uns einmal mitgenommen. Ein Standplatz ist ein Platz, den man jeweils für eine ganze Saison auf einem Campingplatz mietet.

Louise, Klasse 4e



Ich spielte sehr viel alleine draussen. Man konnte nicht mit Freunden abmachen. Manchmal spielte ich mit meinem Bruder. Für mich war es sehr schwierig, weil ich meine Freunde nicht mehr sehen durfte.

Daphne, Klasse 4e

Während der Coronazeit konnten wir kreativ sein und für Dinge, die uns interessierten, arbeiten. Wir hatten weniger "Schule" und konnten somit mehr eigene Sachen kreieren.

Jeweils am Samstag erhielten wir von Frau Good und Frau Sutter die Aufträge für die kommende Woche. Während der ganzen Woche arbeiteten wir an diesen Hausaufgaben. Wir konnten uns die Arbeiten selber einteilen.

Silja, Klasse 4e

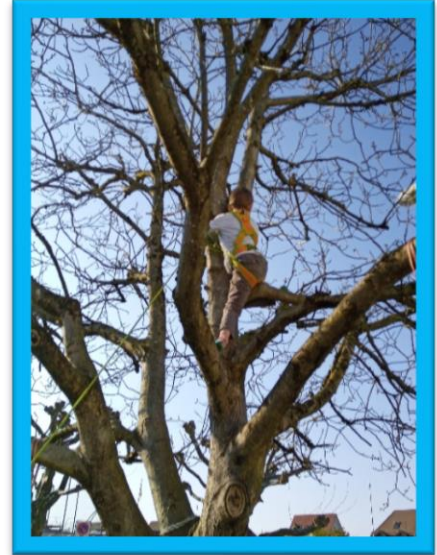


AKTIVITÄTEN IM «HOMEOFFICE» VON DER

1. KLASSE



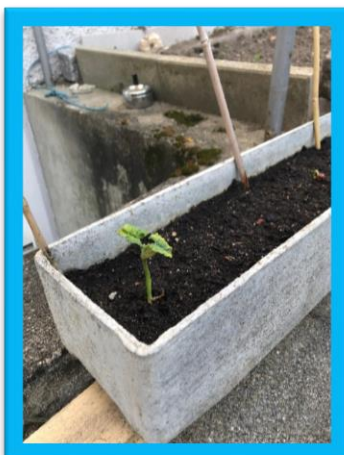
Die 4 Jahreszeiten von Lorin



Klettern vor dem Haus von Marvin.
Speziell zu beachten die professionelle Sicherung
des Kletterers



Lina backt Muffins



Neylas Bohne...

... und Neylas
Pfeifenputzer-
Kunstwerke

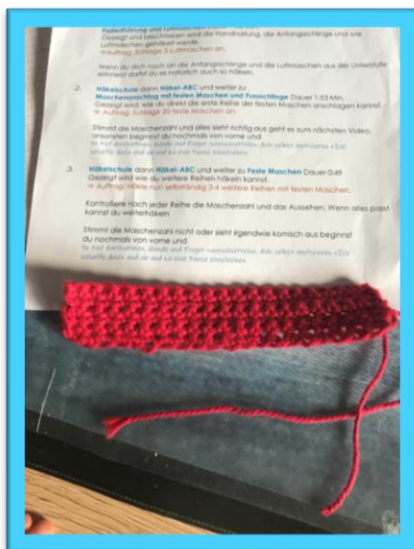
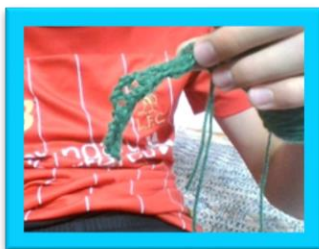
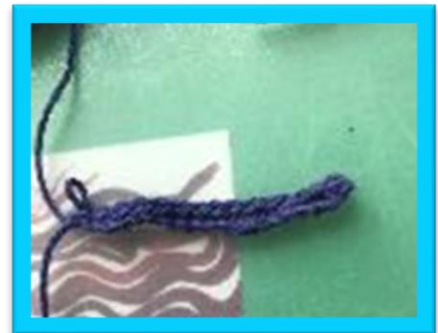


HÄKELCHALLENGE DER 6. KLASSE GLATZ/SCHENKER

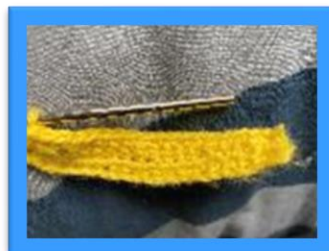
Ausgewählte Videos aus dem www haben uns beim selbständigen Erlernen des Häkelns unterstützt. Anfangs war noch nicht klar ob wir es schaffen werden. Nach zum Teil regem E-Mail-Verkehr, individuell ausgearbeiteten Anleitungen und Hilfestellungen von Frau Schenker und unserer Hartnäckigkeit, haben wir diese ersten Ergebnisse erreicht.



Bei diesen Arbeiten hat es mit der «Festen Masche» schon hervorragend geklappt. Bravo!



Diese Arbeiten zeigen, dass auch das Wenden tip top funktioniert hat. Superbravo!



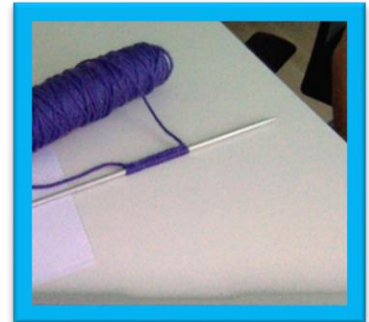
Und zum Schluss ein Megabravo für dieses kleine Kunstwerk.

STRICKCHALLENGE DER 6. KLASSE

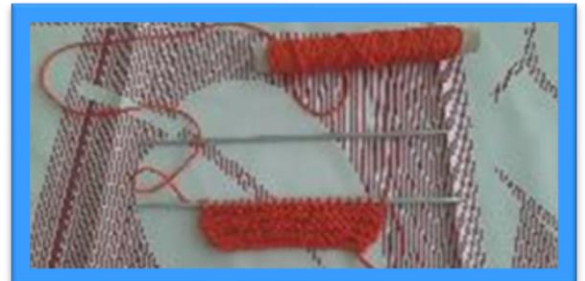
WAGNER/ SCHENKER

Wir sollten versuchen mit Hilfe von ausgewählten Videos aus dem www das Stricken selbst zu lernen.

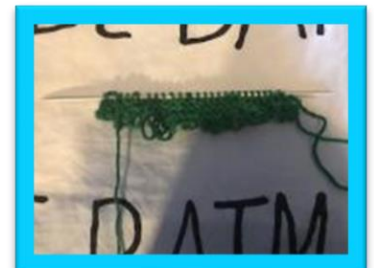
Diese Challenge hat uns sehr herausgefordert, vor allem da wir zuerst auch noch das Anschlagen von Maschen lernen mussten. Ein weiteres Problem ergab sich bei den Strickfehlern, viele wissen, dass dann nicht einfach weitergearbeitet werden kann.



Alle haben es geschafft irgendwie einige Maschen anzuschlagen.



Bei anderen hat es sogar mit dem Stricken von «Rechten Maschen» recht gut funktioniert.



Mit der Hilfe der jüngeren Schwester ist dieses Kunstwerk entstanden.

Es hat viel Geduld gebraucht aber mit dem Tipp «tief durchatmen- nicht verzweifeln- und einfach nochmals starten» haben wir viel erreicht.



Gustavo

Shavin

Martim

Cristiano

Alessio

Ibrahim

Oussoumane



...und darum noch ein paar Fragen bevor ihr geht: (eure Antworten in den Farben eurer Namen)

① Welches Schulhaus gefällt dir besser: Mühletobel oder Schönbrunn? Warum?

- Das Schönbrunn, weil hier alle meine Kollegen sind.
- Das Schönbrunn, weil ich es besser kenne.
- Das Mühletobel, weil sie alles haben.
- Das Schönbrunn, weil man nur eine Treppe hochlaufen muss.
- Das Mühletobel, weil es grösser ist.
- Das Schönbrunn, weil der Gang luxuriöser ist.
- Das Schönbrunn wegen dem Fussballplatz.

② Welcher Pausenplatz gefällt dir besser? Warum?

- Mir gefallen der vom Mühletobel und Schönbrunn, weil beide cool sind.
- Ich finde den vom Schönbrunn schöner.
- Der vom Schönbrunn, weil die Bälle nicht über den Bach gehen.
- Der vom Schönbrunn, weil der vom Mühletobel auf alles rot abfährt.
- Ich finde den Fussballplatz vom Schönbrunn besser.
- Ich finde den Mühleplatz besser wegen dem Basketballkorb.
- Der vom Schönbrunn, weil er grösser ist.

③ Welches war dein Lieblingszimmer?

- Medienraum
- Werkraum
- Klassenzimmer
- Klassenzimmer
- Gruppenraum
- Klassenzimmer
- Klassenzimmer

④ Was bleibt in Erinnerung, war cool?

- Lager
- Malatelier und Dunkelzelt
- Mathe und Herbstwanderung
- Turnen und Eislaufen
- Wochensätze und Lager
- Turnen und Lager
- Turnen und Waldtunnel

⑤ Wovor hast du Angst im Burghalden?

- vor nichts
- vor nichts
- vor dem ausgelacht werden
- vor den anderen Schülern
- gemobbt zu werden
- dass der Lehrer streng ist
- dass ich einen Eintrag bekomme

⑥ Worauf freust du dich im Burghalden?

- auf nichts
- auf das Musikzimmer
- auf Goncalo
- auf Herr Graber und die Pausen
- auf das später Aufstehen
- auf schwierige Aufgaben
- auf die neuen Schüler

Wir wünschen euch 7 alles Gute, und freuen uns bald von euch zu hören :)

MACH MIT



Pizza backen

Ich bin Lorelayn Christopher, ich gehe in die 3. Klasse im Schönbrunnschulhaus in Rorschach. Am Samstag 4. April 2020 habe ich mit meiner Schwester Latyisha und mit meinen 2 Cousins, John William und Owen Matthew, «Pizza» gemacht.

Hier unser Rezept:

Zutaten für Teig

- 500 g Mehl
- 40 g Hefe
- 300 ml lauwarmes Wasser
- 2 EL Öl
- 10 g Salz



Zutaten für den Pizzabelag

- Mozzarella
- Thunfisch
- Eier
- Käse
- Tomatensauce
- Zwiebel



Wir haben alle Zutaten für den Teig in einer Schüssel vermischt und mehrere Minuten durchgeknetet.

Wir haben die Teigmasse mindestens 2 Stunden ruhen lassen und den Teig danach in vier Kugeln aufgeteilt und ausgewallt.

Danach haben wir den Teig mit den Zutaten belegt.

Am Schluss haben wir die Pizza 15 bis 20 Minuten bei 220 Grad im Backofen gebacken.

😊 Guten Appetit! 😊



SCHULE RORSCHACH

Schulkreis Mühletobel
Mühletobelstrasse 69
9400 Rorschach

Schulhaus Mühletobel
Schulhaus Schönbrunn
Schulsozialarbeit
Schulleitung

Tel. 071 855 35 16
Tel. 071 855 27 57
Tel. 079 919 72 80
Tel. 071 855 35 86
lea.vonmoos@schule.rorschach.ch

Schule Rorschach
Schulsekretariat
Kirchstrasse 6
9400 Rorschach
Tel. 071 844 21 81
schulverwaltung@rorschach.ch

Fachstelle Jugend/Familie/Schule
Rorschach- Rorschacherberg
Reitbahnstrasse 57
9400 Rorschach
Tel. 071 844 49 00
daniela.eugster@fjfs.ch



FERIENPLAN 2020/2021

	Beginn		Ende	
Sommerferien	Samstag	04.07.2020	Sonntag	09.08.2020
Herbstferien	Samstag	26.09.2020	Sonntag	18.10.2020
Weihnachtsferien	Samstag	19.12.2020	Sonntag	03.01.2021
Sportferien	Samstag	30.01.2021	Sonntag	07.02.2021
Frühlingsferien	Samstag	10.04.2021	Sonntag	25.04.2021
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	12.05.2021	Sonntag	16.05.2021
Sommerferien	Samstag	10.07.2021	Sonntag	15.08.2021

Redaktionelles

Das Mühleblatt 12 erscheint im 1. Quartal SJ 2020 / 2021

Redaktionsteam:

Gaby Schenker, Petra Schönenberger und Monika Sutter

Sie finden das Mühleblatt und weitere Informationen auf unserer Homepage:
<http://www.schulerorschach.ch/schuleinheit/3206> → News